



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner AfD**  
vom 20.08.2021

### Anzahl der schweren Impfverläufe und Impftoten in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele Personen sind seit 01.01.2021 in Bayern gegen Corona geimpft worden (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)? ..... 2
- 1.2 Wie viele Personen davon waren zum Zeitpunkt der Impfung noch nicht volljährig? ..... 2
  
- 2.1 In wie vielen Fällen kam es nach Kenntnis der Staatsregierung seit 01.01.2021 zu schweren Impfverläufen in Bayern (bitte nach Kalenderwochen aufschlüsseln)? ..... 2
- 2.2 Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Ursachen schwerer Impfverläufe (bitte ausführlich darlegen)? ..... 3
  
- 3.1 In wie vielen Fällen kam es seit dem 01.01.2021 zu tödlichen Verläufen (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)? ..... 3
- 3.2 In wie vielen Fällen mit tödlichem Verlauf waren die verstorbenen Patienten noch nicht volljährig (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)? ..... 3
  
4. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Ursachen tödlicher Verläufe (bitte ausführlich darlegen)? ..... 4
  
5. Nach welchen Kriterien werden Krankheiten als ursächlich durch die Impfung angesehen? ..... 4
  
6. Wie viele Obduktionen wurden nach angenommenem Zusammenhang zwischen Impfung und Tod durchgeführt? ..... 4

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

# Antwort

## des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

vom 16.09.2021

### Vorbemerkung

Für den in der Anfrage genannten Zeitraum ab Anfang des Jahres 2021 liegen im Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) die angeforderten Daten nach Kalenderwochen gegliedert nicht vor. Eine Abfrage aller erbetenen Informationen bei den für den Vollzug des Infektionsschutzgesetzes zuständigen Infektionsschutzbehörden in der gewünschten Detailtiefe würde zu einer unzumutbaren Belastung der Kreisverwaltungsbehörden führen und diese in der Erfüllung ihrer primären Aufgaben zur Eindämmung der Pandemie in unangemessener Weise beeinträchtigen. Da der Wochenbericht des Robert Koch-Instituts (RKI) donnerstags veröffentlicht wird, beziehen sich die Antworten auf die Fragen 1.1 und 1.2 auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 26.08.2021. Alle weiteren Informationen wurden dem aktuellen Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) entnommen und beziehen sich auf den Zeitraum 27.12.2020 bis 31.07.2021.

### **1.1 Wie viele Personen sind seit 01.01.2021 in Bayern gegen Corona geimpft worden (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)?**

Bis einschließlich 26.08.2021 wurden in Bayern insgesamt 15 396 787 Impfungen verabreicht. Die Gesamtzahl der mindestens einmal Geimpften beträgt 8 117 668 (61,9 Prozent), die der vollständig Geimpften 7 647 623 (58,3 Prozent). Von den mindestens einmal Geimpften wurden 5 764 128 mit dem Impfstoff Comirnaty® von BioNTech/Pfizer, 655 232 mit dem Impfstoff Spikevax von Moderna, 1 329 804 mit dem Impfstoff Vaxzevria von AstraZeneca und 368 504 mit dem COVID-19-Impfstoff Janssen von Johnson & Johnson geimpft. Von den vollständig Geimpften wurden 5 932 546 mit dem Impfstoff Comirnaty®, 794 006 mit dem Impfstoff Spikevax, 552 567 mit dem Impfstoff Vaxzevria und 368 504 mit dem Impfstoff Janssen geimpft. Die Gesamtzahl mindestens einmal Geimpfter umfasst alle Personen, die Erstimpfungen mit den Impfstoffen von BioNTech/Pfizer, Moderna oder AstraZeneca oder eine Impfung mit dem Impfstoff Janssen erhalten haben. Als vollständig geimpft gelten alle Personen, die Zweitimpfungen mit BioNTech/Pfizer, Moderna oder AstraZeneca oder eine Impfung mit Janssen erhalten haben. Die Impfungen mit Janssen sind daher sowohl in der Gruppe „mindestens einmal geimpft“ als auch in der Gruppe „vollständig geimpft“ enthalten. Sie werden für die Gesamtzahl der verabreichten Impfungen jedoch nur einmal gezählt.

Ergänzend darf auf das Digitale Impfquotenmonitoring zur COVID-19-Impfung des RKI verwiesen werden, das werktäglich aktualisiert wird und online zugänglich ist.

### **1.2 Wie viele Personen davon waren zum Zeitpunkt der Impfung noch nicht volljährig?**

Die Impfquote mindestens einmal geimpfter 12- bis 17-Jähriger liegt bei 27,5 Prozent, die der vollständig geimpften 12- bis 17-Jährigen bei 19,8 Prozent.

### **2.1 In wie vielen Fällen kam es nach Kenntnis der Staatsregierung seit 01.01.2021 zu schweren Impfverläufen in Bayern (bitte nach Kalenderwochen aufschlüsseln)?**

Für Bayern liegen diese Daten dem StMGP nicht vor. Laut Sicherheitsbericht des PEI, das Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen nach Impfung zum Schutz vor COVID-19 seit Beginn der Impfkampagne am 27.12.2020 bis zum 31.07.2021 für ganz Deutschland untersucht, wurden in 14 027 Verdachtsfällen schwerwiegende unerwünschte Reaktionen gemeldet.

8 248 schwerwiegende Verdachtsfälle traten nach Impfung mit dem Impfstoff Comirnaty® auf, 944 schwerwiegende Verdachtsfälle nach Impfung mit Spikevax, 4 406 schwerwiegende Verdachtsfälle nach Impfung mit Vaxzevria und 255 schwerwiegende

Verdachtsfälle nach Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff Janssen. In 174 Verdachtsfällen wurde der Name des Impfstoffs nicht angegeben. Die Melderate betrug für alle Impfungen mit COVID-19-Impfstoffen 1,4 Fälle pro 1 000 Impfdosen, für schwerwiegende Fälle betrug sie 0,2 (aufgerundet) pro 1 000 Impfdosen. Bis zum 01.08.2021 wurden laut Angaben des Robert Koch-Instituts 92 376 787 Impfungen durchgeführt, davon 68 962 481 Impfungen mit Comirnaty®, 8 506 260 Impfungen mit Spikevax, 12 491 937 Impfungen mit Vaxzevria und 2 416 109 Impfungen mit dem COVID-19-Impfstoff Janssen.

## **2.2 Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Ursachen schwerer Impfverläufe (bitte ausführlich darlegen)?**

Thrombose-mit-Thrombozytopenie-Syndrom (TTS) ist eine seltene Nebenwirkung beider COVID-19-Vektorimpfstoffe. TTS ist charakterisiert durch eine Thrombose (häufig an ungewöhnlichen Stellen) und gleichzeitiger Thrombozytopenie sowie Antikörpern gegen PF4 und Aktivierung der Gerinnung, was in spezifischen Gerinnungstests in spezialisierten Laboren bestimmt werden kann. TTS ist bislang nicht als Risiko der mRNA-Impfstoffe identifiziert worden.

Im Zusammenhang mit der Impfung mit Vaxzevria und mit dem COVID-19-Impfstoff Janssen wurden Fälle einer idiopathischen thrombozytopenischen Purpura (ITP) bzw. Thrombozytopenie mit und ohne Blutungen berichtet, darunter auch vereinzelt Fälle mit Hirnblutungen. Thrombozytopenie ist als Nebenwirkung in der Produktinformation von Vaxzevria genannt. In einer schottischen Studie wurde für Vaxzevria außerdem ein leicht erhöhtes Risiko für ITP gefunden.

Sehr selten wurden Fälle einer Myokarditis und Perikarditis nach Impfung mit Comirnaty® und Spikevax im Rahmen der Spontanerfassung von Verdachtsfällen von Nebenwirkungen beobachtet. In Fachzeitschriften wurden außerdem mehrere gut dokumentierte Fallserien einer Myokarditis nach COVID-19-Impfung veröffentlicht, wobei in Übereinstimmung mit den Daten der Spontanerfassung überwiegend Fälle nach der zweiten Dosis beider mRNA-Impfstoffe beschrieben wurden. Die Patienten stellten sich ausnahmslos mit Brustschmerzen vor, die häufig in kurzem Abstand von zwei bis drei Tagen nach einer zweiten mRNA-Impfung auftraten. Einige Patienten berichteten zudem auch über Fieber und Myalgie. Es handelte sich vorwiegend um gesunde junge Männer, die wegen Myokarditis ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Es sind mehr Fälle eines Guillain-Barré-Syndroms (GBS) nach der Impfung mit Vaxzevria und dem COVID-19-Impfstoff Janssen in Deutschland gemeldet worden, als aufgrund der Anzahl geimpfter Personen zufällig erwartet werden würde, was auf ein Risikosignal hinweist. Entsprechende Hinweise wurden in die Fachinformationen beider Impfstoffe aufgenommen.

Anaphylaktische Reaktionen sind bekannte Nebenwirkungen aller vier zugelassenen COVID-19-Impfstoffe. Die sehr seltenen Meldungen einer Anaphylaxie in Deutschland betreffen vorwiegend Frauen. Im Übrigen wird auf den Sicherheitsbericht des PEI verwiesen.

## **3.1 In wie vielen Fällen kam es seit dem 01.01.2021 zu tödlichen Verläufen (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)?**

Für Bayern liegen diese Daten dem StMGP nicht vor. Laut Sicherheitsbericht des PEI für ganz Deutschland wurde in 1 254 Verdachtsfallmeldungen über einen tödlichen Ausgang in unterschiedlichen zeitlichen Abständen zur Impfung berichtet (Comirnaty®: 926; Spikevax: 42; Vaxzevria: 244; Janssen: 13). In 48 dieser Fälle hält das PEI einen ursächlichen Zusammenhang mit der jeweiligen COVID-19-Impfung für möglich oder wahrscheinlich.

## **3.2 In wie vielen Fällen mit tödlichem Verlauf waren die verstorbenen Patienten noch nicht volljährig (bitte nach Kalenderwochen und Impfstoff aufschlüsseln)?**

Bis zum 31.07.2021 wurden 731 Meldungen über den Verdacht einer Nebenwirkung nach der Impfung mit Comirnaty® bei Jugendlichen berichtet, davon waren 116 Meldungen schwerwiegend. Gemeldet wurden zum größten Teil Lokalreaktionen und bekannte All-

gemeinreaktionen. Bezogen auf die extrapolierten Impfdosen (Digitales Impfquotenmonitoring DIM und Angaben des RKI zum Anteil der geimpften Jugendlichen sowie die Zahl der Jugendlichen in der relevanten Altersgruppe nach Angaben des Statistischen Bundesamtes) sind dies 0,54 Meldungen auf 1 000 Impfdosen bzw. 0,09 schwerwiegende Meldungen auf 1 000 Impfdosen.

Ein Todesfall wurde bei einem 15 Jahre alten Jungen mit schweren Vorerkrankungen berichtet. Der Junge verstarb zwei Tage nach der Impfung. Als Reaktion wurde Fieber mitgeteilt. Der ursächliche Zusammenhang mit der Impfung ist aufgrund fehlender Informationen nicht zu beurteilen.

**4. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Ursachen tödlicher Verläufe (bitte ausführlich darlegen)?**

Das PEI hat 31 Fälle einer TTS und sieben Fälle einer Thrombozytopenie/ITP mit tödlichem Ausgang nach einer Impfung mit Vaxzevria bzw. dem COVID-19-Impfstoff Janssen gemäß den WHO-Kriterien als konsistent mit einem ursächlichen Zusammenhang beurteilt. Dies gilt auch für zwei Fälle einer Hirnblutung nach einer Impfung mit Vaxzevria, davon ein Fall mit Nachweis von Anti-PF4-Antikörpern und zwei Todesfälle nach einer Impfung mit Vaxzevria bei zwei Männern, bei denen im Rahmen der Autopsie eine Sinusvenenthrombose festgestellt wurde. Zusätzlich verstarben zwei Patienten an den Folgen eines GBS nach einer Impfung mit Vaxzevria; ein ursächlicher Zusammenhang kann nicht ausgeschlossen werden. Im Rahmen einer Obduktion wurden ein Fall eines akuten Rechtsherzversagens bei fulminanter Thrombosierung der Lungenarterie nach Comirnaty® sowie drei Fälle eines akuten Linksherzversagens mit myokardialen, lymphozytären Infiltrationen im Sinne einer möglichen Myokarditis nach Impfung (davon Impfung mit Comirnaty®: 1; Spikevax: 1 und Vaxzevria: 1) als wahrscheinlich oder gesichert im Zusammenhang mit der Impfung beschrieben.

**5. Nach welchen Kriterien werden Krankheiten als ursächlich durch die Impfung angesehen?**

Eine originäre Zuständigkeit der Staatsregierung ist insofern nicht gegeben. In Deutschland überwacht das PEI die Sicherheit von Impfstoffen und biomedizinischen Arzneimitteln. Dazu werden Meldungen zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen gesammelt und ggf. Maßnahmen ergriffen. Alle Meldungen werden zusammen mit verfügbaren Informationen zu dem Arzneimittel oder dem Impfstoff von Mitarbeitern der Bundesoberbehörden geprüft, um festzustellen, ob die übermittelten Informationen in der Meldung ein neues Risikosignal darstellen. Nach der Bewertung der neuen Informationen und aller verfügbaren Daten aus den wissenschaftlichen Veröffentlichungen können die Bundesoberbehörden gegebenenfalls risikominimierende Maßnahmen anordnen. Neben der Nebenwirkungsbeobachtung auf Basis eingehender Verdachtsfallmeldungen von Impfkomplicationen – die sogenannte Spontanerfassung von unerwünschten Wirkungen – engagiert sich das PEI mit aktiven Pharmakovigilanz-Studien für eine hohe Impfstoffsicherheit.

**6. Wie viele Obduktionen wurden nach angenommenem Zusammenhang zwischen Impfung und Tod durchgeführt?**

Dem StMGP liegen dazu keine Informationen vor.